

Stellungnahme Aufgaben und Verichtsplanung (AVP 2025-2027)

Die Stellungnahme wurde am 13. Mai 2026 um 09:49:14 Uhr erfolgreich übermittelt.

Thematik:

Aufgaben und Verichtsplanung (AVP 2025-2027)

Teilnehmerangaben:

Regio Frauenfeld
Thundorferstrasse 1
8500 Frauenfeld

Kontaktangaben:

Kanton Thurgau
Regierungsgebäude
8510 Frauenfeld

E-Mail-Adresse: verwaltung@tg.ch

Telefon: +41 58 345 11 11

Teilnehmeridentifikation:

211200

V1: Verzicht auf den Kantonsbeitrag an den öffentlichen Ortsverkehr

Beurteilung der Massnahme V1:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme V1:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

Für die Region Frauenfeld hätte diese Massnahme eindeutig negative Auswirkungen, da die geplante und zweckmässige Erreichbarkeit der Stadt Frauenfeld durch die umliegenden Gemeinden gefährdet wäre. Die Stadt Frauenfeld hat ebenfalls finanzielle Schwierigkeiten. Es ist möglich, dass das Angebot gekürzt wird, wenn die kantonalen Gelder wegfallen. Damit würde der bereits investierte Planungs- und Koordinationsaufwand sowie die weiteren Arbeiten im Rahmen des Agglomerationsprogramms 5. Generation mindestens teilweise verloren gehen. Dies als Resultat des kurzfristigen Sparwillens (AVP) entgegen langjährigen Planungsprojekten, was die logische Konsequenz eines teuren Zickzackkurses darstellt.

Ein leistungsfähiger Ortsverkehr ist zudem eine zentrale Voraussetzung für die Umsetzung der kantonalen und kommunalen raumplanerischen Zielsetzungen. Die angestrebte Siedlungsentwicklung nach innen sowie die Entwicklung gut erschlossener kantonaler Entwicklungsschwerpunkte sind nur mit einem funktionierenden und attraktiven öffentlichen Verkehrsangebot möglich. Gleichzeitig trägt der Ortsverkehr dazu bei, die wachsende Mobilitätsnachfrage in den Städten zu bewältigen, ohne das übergeordnete Verkehrsnetz zusätzlich zu belasten.

Eine gute Erreichbarkeit der Kantonshauptstadt ist für die lokale Bevölkerung, Pendlerinnen und Pendler sowie Touristen wichtig. Diese Wichtigkeit ist auch im ÖV-Konzept 2025–2030 erkennbar: Es sind viele neue Linien vorgesehen. Die Streichung kantonalen Gelder im Bereich des öffentlichen Verkehrs wäre ein widersprüchliches Signal.

V2: Verzicht auf den Halt der S29 in Etwilen

Beurteilung der Massnahme V2:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme V2:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

V3: Verzicht auf den Verstärkungszug der S23, der zu Stosszeiten auf der Strecke von Winterthur nach Romanshorn verkehrt

Beurteilung der Massnahme V3:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme V3:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

Der Verzicht auf die Verstärkung der S-Bahn-Linie hätte weitreichende negative Folgen für Pendler und die regionale Entwicklung. Gerade für Berufspendler ist ein zuverlässiges und häufig verkehrendes S-Bahn-Angebot entscheidend, um den Arbeitsweg planbar und angenehm zu gestalten. Wenn Züge überfüllt sind oder zu selten fahren, verlieren viele Menschen die Motivation, den öffentlichen Verkehr zu nutzen und steigen wieder auf das Auto um – mit negativen Folgen für Umwelt und Verkehrsdichte.

Eine attraktive ÖV-Anbindung erhöht ausserdem die Attraktivität von Arbeitsplätzen. Unternehmen profitieren davon, wenn ihre Mitarbeitenden den Arbeitsplatz bequem mit dem Zug erreichen können. Das verbessert nicht nur die Pünktlichkeit und Zufriedenheit der Beschäftigten, sondern stärkt auch den Standortwettbewerb des Kantons.

Darüber hinaus ist eine gute Erschliessung ein klarer Standortvorteil. Gemeinden und Regionen mit leistungsfähiger S-Bahn-Anbindung ziehen neue Firmen, Einwohner und Investitionen an. Wird auf eine Verstärkung verzichtet, verschenkt man Chancen für eine nachhaltige Entwicklung und schwächt langfristig die wirtschaftliche Dynamik im Einzugsgebiet.

Deshalb ist es aus verkehrspolitischer, ökologischer wie wirtschaftlicher Sicht falsch, auf die Verstärkung der S-Bahn-Linie zu verzichten.

V4: Verzicht auf direkte ÖV-Marketingausgaben und Verzicht auf Erstellung und Herausgabe der Zeitschrift " Thurgautomobil"**Beurteilung der Massnahme V4:**

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme V4:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

V5: Verzicht auf die Zweckbindung der Mehrerträge aus der Umsetzung der OECD-Mindeststeuer im Arbeitsmarkt- und Innovationsfonds sowie die Schaffung von zwei neuen Förderinstrumenten

Beurteilung der Massnahme V5:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme V5:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

Der Massnahme wird zugestimmt, sofern im Fonds der Neuen Regionalpolitik der Maximalbetrag aufrechterhalten wird (Massnahme R3). Werden auf neue Fördergeldinstrumente verzichtet und ein bestehendes Förderinstrument noch mehr gekürzt als notwendig, so wäre dies ein enorm grosser Einschnitt in der Standortförderung und würde den Thurgau im Vergleich zu den umliegenden Regionen noch mehr zurückwerfen.

Es muss gesehen werden, dass jeder Franken der Förderung durch den Kanton mehr als doppelt so viele Franken mobilisiert aus der Privatwirtschaft. Die Mittel fliessen in Wertschöpfung, Arbeitsplätze und Innovation.

Hinweis: Es empfiehlt sich den Titel zu ergänzen mit "Verzicht auf" die Schaffung von zwei neuen Innovationsfonds, da in der jetzigen Formulierung der Eindruck geweckt wird, dass zwei neue Förderinstrumente geschaffen werden sollen und nicht, dass darauf verzichtet werden soll.

V6: Schliessung des Bodenlabors am Arenenberg

Beurteilung der Massnahme V6:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme V6:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

V7: Verpachtung des Schul- und Versuchsbetriebs auf dem Arenenberg

Beurteilung der Massnahme V7:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme V7:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

V8: Verzicht auf den Betrieb von Hotellerie und Gastronomie am Arenenberg durch den Kanton und Ausschreibung an einen privaten Anbieter

Beurteilung der Massnahme V8:

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme V8:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen einfügen.

V9: Verzicht auf den Betrieb des Konvikts der Pädagogischen Maturitätsschule (PMS) Kreuzlingen und Umwidmung in ein unbetreutes Studentenwohnheim für über 18-Jährige

Beurteilung der Massnahme V9:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme V9:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

Der Verzicht auf den Betrieb des Konvikts der Pädagogischen Maturitätsschule hätte weitreichende negative Folgen für den Bildungsstandort Thurgau. Das Konvikt ermöglicht Schülerinnen und Schülern aus entlegenen Regionen den Zugang zu einer hochwertigen Ausbildung. Ohne diese Wohnmöglichkeit wäre der Schulweg für viele schwer zugänglich oder gar unzumutbar, was dazu führen würde, dass talentierte Jugendliche auf eine Ausbildung im Kanton verzichten und womöglich auch nach der Ausbildung in einem benachbarten Kanton oder im Ausland nicht mehr in den Thurgau zurückkehren. Damit verliert der Thurgau langfristig wichtige Talente und schwächt seine eigene Bildungs- und Innovationskraft.

Statt das Konvikt umzuwidmen, sollte man über andere Finanzierungsmodelle nachdenken. Ein Elternbeitrag, der sich ab einer bestimmten Einkommensschwelle oder abgestuft nach wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit richtet, wäre eine mögliche Lösung.

V10: Verzicht auf Kantonsbeiträge für überbetriebliche Kurse 2 (ÜK2)**Beurteilung der Massnahme V10:**

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme V10:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

Lehrbetriebe sind heute schon schwer zu finden. Werden die Kosten auf die Lehrbetriebe überwältigt, wird es in Zukunft noch schwieriger sein, Lehrbetriebe zu finden.

V11: Verzicht auf die schulische Mediamatikerausbildung und Kündigung der Leistungsvereinbarung mit der SBW Haus des Lernens AG z.G. einer Fokussierung auf die Ausb. mit Berufsschule Uzwil**Beurteilung der Massnahme V11:**

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme V11:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

V12: Verzicht auf die Zahlung des Kulturlastenausgleichs an den Kanton St. Gallen und Kündigung der interkantonalen Vereinbarung

Beurteilung der Massnahme V12:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme V12:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

V13: Verzicht auf die Publikation von Änderungen im Handelsregister und Grundbuch im Amtsblatt

Beurteilung der Massnahme V13:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme V13:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zu Massnahme einfügen.

Hinweis: Die Begründung der Effizienz für Gemeinden ist aus Sicht der Regio Frauenfeld nur gegeben, wenn die neue Datenplattform umfänglich und 2027 in Betrieb genommen wird. Ist dies nicht der Fall, so müsste jede Gemeinde ihre Informationen mühsam zusammentragen, was ineffizient ist.

V14: Verzicht auf Integrationsmassnahmen für die dauerhafte Wohnbevölkerung ausserhalb der Regelstrukturen und der Asylerstintegration

Beurteilung der Massnahme V14:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkung zur Massnahme V14:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zu Massnahme einfügen.

V15: Abtreten der Kantonsstrassen zweiter Klasse an die Gemeinden zur Reduktion der Strassenunterhaltskosten, kombiniert mit einer Lockerung der Zweckbindung der Verkehrssteuer

Beurteilung der Massnahme V15:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme V15:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

Wenn die Gemeinden für den Unterhalt aufkommen, dann ist das ineffizienter und kostenintensiver. Die Kosten können nicht per se gespart werden, wenn die Aufgabe an die Gemeinden delegiert wird. Der Fokus sollte auf Massnahmen gelegt werden, bei denen die Kosten tatsächlich wegfallen.

V16: Einstellung Mammographiescreening

Beurteilung der Massnahme V16:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme V16:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zu Massnahme einfügen.

V17: Verzicht auf die physische Version der Personalzeitschrift „Leuetatze“ und Umstellung auf ein rein digitales Format

Beurteilung der Massnahme V17:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme V17:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

R1: Verkleinerung des Grossen Rats von 130 auf 100 Mitglieder

Beurteilung der Massnahme R1:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme R1:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

Dieser Massnahme wird zugestimmt. Wichtig ist, dass kleine Parteien immer noch proportional vertreten sind.

R2: Reduktion der Tourismusförderung um 50 % oder Finanzierung durch Tourismusabgabe/Kurtaxe

Beurteilung der Massnahme R2:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahmen R2:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

Wenn die Kurtaxe schlussendlich eingesetzt wird, ist es eine gute Massnahme. Ohne diesen Ersatz wird die Reduktion als sehr kritisch erachtet. Der Tourismus und das Freizeitangebot sind wichtige Kriterien in der Wohn- und Arbeitswahl.

R3: Reduktion der NRP-Projektförderung um 50 Prozent**Beurteilung der Massnahme R3:**

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme R3:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

Diese Massnahme ist klar abzulehnen. Es muss gesehen werden, dass jeder Franken der Förderung durch den Kanton im Bereich der Neuen Regionalpolitik mehr als doppelt so viele Franken mobilisiert aus der Privatwirtschaft. Die Mittel fliessen in Wertschöpfung, Arbeitsplätze und Innovation. Das zeigt, dass es sich lohnt, den Maximalbetrag auszuschöpfen. Nicht zu vergessen ist der Fakt, dass der Bund den Maximalbeitrag des Fonds der Neuen Regionalpolitik in den kommenden Jahren sowieso kürzt und sich das Fördervolumen dadurch schon verringert. Die Regionen und Berggebiete haben sich kürzlich gemeinsam dafür stark gemacht, dass der Fonds nicht auslaufen wird. Dies zeigt die Wichtigkeit dieses Förderinstruments für die Regionen. Wenn der Kanton den Maximalbetrag dennoch nicht ausschöpft, ist das ein negatives Signal gegenüber den Regionen. Des Weiteren möchte der Kanton mit Massnahme V5 auf zwei noch nicht initiierte, aber geplante Förderinstrumente verzichten. Das ist ein weiteres Argument dafür, zumindest bei der Neuen Regionalpolitik das Maximum auszuschöpfen.

R4: Reduktion des Angebots in der landwirtschaftlichen Beratung**Beurteilung der Massnahme R4:**

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme R4:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

R5: Halbierung der Fördersumme des Fonds für erneuerbare Energien und Energieeffizienz (Energiefonds)

Beurteilung der Massnahme R5:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme R5:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

R6: Reduktion im Bereich der Schulevaluationen / Audit durch verstärkten Fokus auf Oberaufsicht

Beurteilung der Massnahme R6:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme R6:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

R7: Reduktion der Finanzierung der Sonderschulung

Beurteilung der Massnahme R7:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme R7:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

Es wird begrüsst, dass weitere SmS integrativ beschult werden und der Fehlanreiz ausgemerzt wird, jedoch nur, wenn die Schulgemeinden nicht unter extrem viel höheren Kosten leiden.

R8: Reduktion des Beitrags zur Finanzierung der Musikschulen von 50% auf einen Drittel**Beurteilung der Massnahme R8:**

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme R8:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

Musik hat eine positive Auswirkung auf die Gesundheit und das Wohlbefinden. Mit dieser Massnahme würden nur noch Kinder Musik spielen können, deren Eltern es sich leisten können. Auch hier sollte über eine alternative Finanzierung nachgedacht werden, z.B. mit einer Abstufung der Elternbeiträge gemäss Einkommen, bevor Beiträge gekürzt werden.

R9: Reduktion der Beiträge an die Thurgauer An-Institute der Universität Konstanz und Anpassung der Leistungsvereinbarung mit der 'Thurgauische Stiftung für Wissenschaft und Forschung' (TSWF)**Beurteilung der Massnahme R9:**

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme R9:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

R10: Reduktion der Schülerpauschale im Finanzierungsmodell der Kantonsschulen**Beurteilung der Massnahme R10:**

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme R10:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

R11: Externe Vergabe oder Angebotsanpassung beim Mensabetrieb der Kantonsschulen zur Erreichung der Kostendeckung

Beurteilung der Massnahme R11:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme R11:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

R12: Reduktion des Staatsbeitrags: Kosten- und Angebotsreduktion an der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG)

Beurteilung der Massnahme R12:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme R12:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

R13: Reduktion der Ausbildungsfinanzierung HF Pflege von 100% auf 90%

Beurteilung der Massnahme R13:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme R13:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

Der Pflegeberuf ist stark unter Druck, wenn es um die Personalgewinnung geht, obschon er für die Gesellschaft enorm wichtig ist. Diese Gegebenheiten rechtfertigen den Unterschied in der Finanzierung. Des Weiteren wurde erst kürzlich die Pflegeinitiative angenommen, die die Wichtigkeit der Unterstützung dieses Berufs widerspiegeln.

R14: Reduktion der Standorte der Berufsberatung

Beurteilung der Massnahme R14:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme R14:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

Es braucht zwingend Anlaufstellen für die Berufsberatung. Je weiter weg diese Beratungsstellen sind, desto weniger werden sie nicht in Anspruch genommen.

Wenn zusätzlich digitale und mobile Angebote eingesetzt werden, ist die Schliessung eines Standortes akzeptabel. Generell wird der Aufbau eines digitalen Angebots begrüsst, da es der Altersgruppe entspricht. Der Aufbau eines solchen wird wiederum Kosten generieren. Möchte der Kanton eine Anlaufstelle ersatzlos streichen, ohne ein digitales oder mobiles Angebot, so wird die Massnahme abgelehnt.

R15: Reduktion der Öffnungszeiten beim Museumsbetrieb Arenenberg

Beurteilung der Massnahme R15:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme R15:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

R16: Kürzung Biodiversitätsmittel und Anpassung der Spezialfinanzierung Natur, Landschaft und Biodiversität

Beurteilung der Massnahme R16:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme R16:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

R17: Kürzung bei den interkantonalen gemeinwirtschaftlichen Leistungen um 12,5%

Beurteilung der Massnahme R17:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme R17:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

Der Psychiatriebereich ist jetzt schon stark unter Druck, wenn man bedenkt, dass die meisten Kliniken voll sind und der psychische Druck insbesondere bei den Jugendlichen stark zugenommen hat in den letzten Jahren aufgrund Corona, Medienflut, etc.

R18: Reduktion des kantonalen Restkostenfinanzierungs-Anteils bei der Pflege um 10 Prozent

Beurteilung der Massnahme R18:

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme R18:

Dieser Betrag wurde doch erst kürzlich erhöht? Es wäre fraglich und inkonsequent, nach solch kurzer Zeit wieder zum Ursprungsstatus zu gehen.

E1: Erhebung einer Administrativgebühr von 0,5% bei Direktzahlungen

Beurteilen Sie die Massnahme E1:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme E1:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

E2: Erhebung von Eintrittspreisen bei den Museen des Kantons Thurgau

Beurteilung der Massnahme E2:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkung zur Massnahme E2:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

E3: Vorstoss beim Bund zur Anpassung der Gebührenverordnung Ausländer und Integrationsgesetz (AIG)

Beurteilung der Massnahme E3:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme E3:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

E4: Erschliessung von Mehreinnahmen aus Geschwindigkeitsbussen

Beurteilung der Massnahme E4:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkung zur Massnahme E4:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

E5: Erhöhung der Gebühren im Bereich der Schifffahrtskontrolle, der praktischen Prüfung oder den Bootsabnahmen-/Prüfungen

Beurteilung der Massnahme E5:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkung zur Massnahme E5:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

E6: Erhöhung der Mehrwertabgabe bei Einzonungen von 20% auf 30%

Beurteilung der Massnahme E6:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme E6:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

Aus Gemeindesicht ist diese Massnahme sinnvoll. Der Gemeindeanteil soll jedoch bei mindestens 50 % bleiben.

E7: Einführung einer Mehrwertabgabe bei Aufzonungen von 20% mit 50% Anteil für den Kanton (gem. §66 E-PBG)

Beurteilung der Massnahme E7:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme E7:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

Dieselbe Begründung wie oben

E8: Erhöhung der Verleihungsgebühren für Wassernutzungskonzessionen.

Beurteilung der Massnahme E8:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkung zur Massnahme E8:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

E9: Erhöhung der Gebühren von Rohstoffabbau sowie Errichtung und Betrieb von Deponien

Beurteilung der Massnahmen E9:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme E9:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

E10: Erhöhung der Ausschüttung der Thurgauer Kantonalbank (TKB) im Rahmen von Gesetz und Eigentümerstrategie auf das Mittel der Schweizer Kantonalbanken

Beurteilung der Massnahme E10:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme E10:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

Sehr wichtig!

E11: Erhöhung der Kostenbeteiligung der Leistungsbezüger gem. §26 TG KVG von heute 10% auf das Maximum gem. Art. 25a Abs. 5 KVG Bund

Beurteilung der Massnahme E11:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme E11:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

K1: Überprüfung des Mietportfolios und Reduktion der Kosten pro Quadratmeter und pro Mitarbeiter

Beurteilung der Massnahme K1:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme K1:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

Überprüfung ist immer gut.

K2: Begrenzung des Kostenanstiegs im Amt für Denkmalpflege

Beurteilung der Massnahme K2:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme K2:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

K3: Massnahmen zur Reduktion des Anstiegs der OKP-Ausgaben um 0,5% (Ziel)

Beurteilung der Massnahme K3:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme K3:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

K4: Beschränkung der Aufnahme von Personen mit tiefer Pflegestufe für Pflegeheime mit Sanktionierung.

Beurteilung der Massnahme K4:

Bitte beurteilen Sie die Massnahme

- Zustimmung
- Teilweise Zustimmung
- Teilweise Ablehnung
- Ablehnung
- Keine Antwort

Bemerkungen zur Massnahme K4:

Hier können Sie Ihre Bemerkungen zur Massnahme einfügen.

Was ist mit Personen mit einem nicht intakten sozialen Netz, das die Pflege übernimmt?
 Diese Massnahme belastet Angehörige noch mehr als ohnehin schon.

Text-Rückmeldungen

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Vorgehen, Datenanalyse und Fazit	Einleitung, Datenanalyse und Fazit	Im Aufgabenkatalog fällt auf, dass Personalmassnahmen nicht enthalten sind. Eine Überprüfung des Personalbestands insbesondere im Departement für Bau und Umwelt soll erfolgen.	
Vorgehen, Datenanalyse und Fazit	Einleitung, Datenanalyse und Fazit	Eine Erhöhung des kantonalen Steuerfusses wird in einem der ersten Sätze in der Analyse verneint. Es wäre aus Sicht der Regio Frauenfeld logischer gewesen, eine Steuerfusserhöhung als einnahmeseitige Massnahme	

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
		aufzuführen und zur Diskussion zu stellen, damit ein Abwägen mit den übrigen Massnahmen möglich ist.	
Vorgehen, Datenanalyse und Fazit	Einleitung, Datenanalyse und Fazit	<p>Es werden im Finanzbericht drei Querschnittsmassnahmen aufgeführt, zu welchen nicht explizit Stellung genommen werden kann analog den anderen Massnahmen, obschon sie zentrale Handlungsgrundsätze darstellen sollen für die ganze Finanzplanung der Zukunft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • i. Verzicht auf Ausschöpfung der Bundesmittel bei Verbundaufgaben und Programmbeiträgen ("Programmbeitragsbremse"): Die Analyse hat gezeigt, dass der Kanton Thurgau oft die Bundesbeiträge maximiert, um möglichst viele Mittel zu erhalten. Voraussetzung zur Teilnahme an Förderprogrammen des Bundes ist jeweils eine Beteiligung des Kantons, die in den meisten Fällen bei rund 50% liegt. Der Kanton Thurgau sollte künftig die eigene finanzielle Leistungsfähigkeit beim Abrufen von Bundesmitteln berücksichtigen. Dies gilt insbesondere für Programme, deren Wirksamkeit umstritten ist oder die nicht als zentrale Staatsaufgaben gelten. • ii. Umgang mit Ausschüttungen kantonaler Unternehmen: Die Abgaben der kantonalen Unternehmungen an den Kanton sollten nicht zweckgebunden werden, sondern zur Finanzierung der allgemeinen kantonalen Aufgaben dienen. ... • iii. Umgang mit Einmalausschüttungen: Nicht wiederkehrende Ausschüttungen sollten die allgemeine finanzpolitische Reserve eingelegt werden. ... <p>Die Regio begründet grundsätzlich den Punkt i. Eine kritische Überprüfung ist immer notwendig. Die Regio Frauenfeld möchte hier aber nochmals betonen, dass bei der Neuen Regionalpolitik die Wirksamkeit klar gegeben ist (jeder Franken des Kantons mobilisiert mindestens drei weitere Franken aus der Privatwirtschaft), sodass der sowieso vom Bund schon gekürzte Maximalbeitrag ausgeschöpft werden soll.</p> <p>Grundsatz ii wird als kritisch erachtet, denn die Einnahmen daraus werden teilweise in Förderprogramme investiert und kommen der Wirtschaft mittels Innovationsförderungen wieder zugute. Wird dieser Grundsatz eingeführt, so läuft der Kanton Gefahr, Förderungen generell nicht mehr einzuführen oder weiterzuführen, weil andere Anliegen immer als wichtiger erachtet werden aus Sicht der Kantonsverwaltung und -politik. Die Zweckgebung wurde genau zu dieser Verhinderung eingeführt. Es verschwindet auch der Anreiz einer guten Haushaltsführung, wenn alle Einnahmen auf einmal zur Deckung von egal welchen Defiziten verwendet werden dürfen.</p> <p>Grundsatz iii. geht in dieselbe Richtung, wird aber als weniger kritisch erachtet.</p> <p>Das Einführen von Grundsatz i und iii wäre aus Sicht der Regio Frauenfeld denkbar. Grundsatz ii soll fallengelassen werden.</p>	
Vorgehen, Datenanalyse und Fazit	Einleitung, Datenanalyse und Fazit	Diese Stellungnahme wurde in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Gachnang, Hüttlingen, Hüttwilen und Pfyn erarbeitet. Der Vorstand der Regio Frauenfeld heisst diese Stellungnahme ebenfalls gut.	